

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Höhlenteile können der schwierigen Begehung halber derzeit noch nicht in die Besuchertour einbezogen werden.

Nach der Großen Versturzhalle erreichen wir nunmehr den schönsten Teil der Höhle, die H a n n a s c h l u c h t (benannt nach Frau Hanna Bock), eine zirka 150 m lange, von stellenweise bis 20 m hohen Felskulissen eingeschlossene riesige Verwerfungsspalte, die nahezu in ihrer ganzen Länge von einer soliden Eisengalerie (Erbauer: Baumeister Max Schrems, Ischl) überbrückt wird. Diese Wegbarmachung konnte nur mit großem Geldaufwand durchgeführt werden, erwies sich aber im Hinblick auf die hier bestandene frühere gefahrvolle Anlage notwendig und bietet nunmehr dem Besucher einen vollkommen sicheren Standpunkt für die Betrachtung der sich hier dem Auge darbietenden Naturschönheiten. Das Rauschen der unterirdischen Wässer dringt in diesem Höhlenteile so stark und nahe an unser Ohr, als stände zu befürchten, daß die Wassermassen jeden Augenblick aus irgendeiner verborgenen Stelle hervorschießen würden. Bald stehen wir auch unmittelbar vor ihnen und erblicken, 15 m tief zu unseren Füßen, einen mit mächtigem Brausen dahinschießenden Wasserfall (nach Jos. Kling „Klingfall“ genannt). Er versiegt auch in trockener Jahreszeit niemals und soll (nach Bock) einem aus nördlicher Richtung kommenden, jüngeren Wasserlaufe angehören, während ein anderer, älterer, von Osten in die Höhle eindringt.

Gewährt schon die Hannaschlucht mit dem Klingfall, mitten im Schoße dieser rätselhaften Unterwelt, ein überaus fesselndes Bild, so zaubert uns daneben noch eine Fülle der wunderschönsten Tropfsteingebilde eine förmliche Märchenwelt vor Augen. Durchsichtige, weißglänzende Stalakmiten und Stalaktiten wechseln mit solchen von lehmbräuner Farbe und vereinigen sich in Kränzen und Gruppen, Vorhängen und Galerien zu prachtvollen Bildern und Figuren, deren Spitzen, Stangen, Zapfen und Säulen in der Beleuchtung fabelhafte Farbenreflexe ausstrahlen.